Putha Hiunchuli Expedition (7.246 Meter)

33 Tage

EXAS008

Weitere Bilder auf unserer Website

Preis p. P.

ab 7.995 € zzgl. Flug

Reisebeschreibung

Der Putha Hiunchuli im westlichen Dhaulagiri-Himal erfreut sich dank der relativ geringen technischen Schwierig-keiten in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Er wird gern auch unter den Bergsteigern als der Dhaulagi-ri VII bezeichnet – der Bruder des gewaltigen Achttausenders. Nach zwei Panoramaflügen entlang des Himalayas beginnt das Anmarschtrekking durch die wenig besuchten Täler des südlichen Dolpo – und ist schon ein Erlebnis für sich. Diese Region hat bis heute seine kulturelle Eigenständigkeit bewahrt und fasziniert mit den freundlichen und zurückhalten der hier lebenden Menschen. Nach Einrichtung des Basislagers erfolgt der Anstieg auf den formschönen Siebentausender über die spaltenarme Nordwestflanke (Route der Erstbesteiger von 1954) mit Hilfe von drei Hochlagern. Der nie als 30° steile Anstieg macht auch den Berg für „Normal-Höhenbergsteiger“ zum idea-len Traumberg. Oft günstige Wetterverhältnisse an dem im Regenschatten des Himalaya-Hauptkammes gelegenen Gipfel sorgen für gute Erfolgschancen. Vom Gipfel genießen Sie einen unvergesslichen 360°Rundumblick. Die Ex-pedition wird von einem einheimischen Bergführer und einem „AT REISEN“-Expeditionsleiter geleitet (ab 8 Teil-nehmer).

Fragen zur Reise?
Steffen Kiefer 0341 / 55 00 94-40 steffen.kiefer@at-reisen.de

Charakter und Anforderungen der Reise

Um an dieser Expedition teilnehmen zu können, sind besondere körperliche Voraussetzungen zu erfüllen. Natür-lich sind sehr gute Kondition, Schwindelfreiheit und absolute Trittsicherheit ein unbedingtes Muss. Sicheres und selbständiges Gehen in schwierigem Gelände wie z.B. Geröllhalden, Moränenschutt, Grashänge, Blockwerk und auf flachen, geröllbedeckten Gletschern, in Schnee und Eis sowie ein außerordentliches physisches und psychisches Durchhaltevermögen und eine gewisse Leidensfähigkeit sind weitere entscheidende Voraussetzungen und gehö-ren zum Expeditionsalltag dazu. Grundvoraussetzung ist der sichere Umgang mit Pickel und Steigeisen und selb-ständiges Gehen in einer Seilschaft, denn es sind zum Teil 35° steile Eispassagen zu bewältigen. Einige 4000er in den Alpen (Westalpenerfahrung), Fünf- oder Sechstausender sollten bereits bestiegen sein. Die Kondition sollte ausgezeichnet sein! Die Expedition ist so organisiert, dass alle Teilnehmer den größtmöglichen Handlungsspiel-raum haben, um persönliche Vorstellungen zu verwirklichen. Trotzdem kann nicht jeder machen, was er will. Wer sich auf solch eine Gruppenreise einlässt, muss wissen, dass Kompromisse notwendig sind. Es gelten die Grundre-geln der Expeditionsgemeinschaft, also Toleranz und Hilfsbereitschaft gegenüber den Mitreisenden, der Reiselei-tung und den einheimischen Helfern! Jeder trägt somit zum guten Gelingen der Expedition bei. Der Expeditions-leiter wird von uns ermächtigt, Teilnehmer von der Expedition auszuschließen, wenn eine Gefährdung des Unter-nehmens und der Gemeinschaft vorliegt oder der Teilnehmer den Anforderungen nicht gewachsen ist. Wenn un-günstige Bedingungen die Organisation der Tour oder die Sicherheit in Frage stellen, kann es notwendig werden, dass die Teilnehmer persönliche Interessen zurückstellen müssen. Die ungewohnte Höhenlage und der Aufent-halt in Regionen bis 7250 m Höhe setzen einen gesunden, belastbaren Organismus voraus. Gerade im Himalaya-Gebiet kommt es immer wieder durch zu schnelles Aufsteigen und Nichtbeachten der Grundregeln beim Hö-hentrekking zu akuten Höhenkrankheiten, die einen sofortigen Abtransport in tiefere Regionen – meist mit Hub-schraubern – erfordern. Deshalb sollte Ihr Herz und Kreislauf in Ordnung sein und der Körper ausreichend kondi-tionell auf diese Tour im Vorfeld darauf vorbereitet werden (Empfehlung von AT-Trainern – mindestens 3-4 x pro Woche Ausdauertraining mit ca. 1 –2 h Pensum wie z.B. Treppenlaufen, Bergsteigen, Skitouren, Laufen allgemein oder Radfahren – also tourspezifische Trainingseinheiten). Bitte konsultieren Sie vor Reiseantritt Ihren Arzt. Selbst ein gesunder Organismus darf keinesfalls durch zu rasches Gehen überbeansprucht werden. Langsames und stetiges Gehen ist sehr wichtig (Pistari, Pistari!); erfahrungsgemäß können manche Teilnehmer bereits durch die Klimaumstellung sowie die Änderung der Schlaf- und Essgewohnheiten geschwächt und damit „anfälliger“ werden. Anmarschtrekking: Sie selbst tragen nur das Notwendigste beim Anmarschtrekking (Anorak, Wasserflasche, Foto-apparat etc.) in Ihrem Tagesrucksack. Das restliche Gepäck wird von den Trägern und Tragtieren transportiert. Unterwegs übernachten Sie in Zelten. Es empfiehlt sich, die Rucksäcke/Reisetaschen in Schutzhüllen einzu-packen. Besteigungszeit: Jeder Teilnehmer muss selbständig einen Teil seiner eigenen Lasten (persönliches Equipment, komplette Hochlagerausrüstung), welche bis über 20 kg wiegen kann, von Hochlager zu Hochlager transportieren. Die Zelte müssen zum Teil selbständig auf- und abgebaut werden. Die Bergführer werden beim Aufbau und Trans-port der Lasten behilflich sein. In den Hochlagern wird durch die Bergführer gekocht. Aufstieg: Steigeisen: Sicheres Gehen mit Steigeisen ist Grundvoraussetzung Schneeschuhe: (kommen zum Einsatz bei Tiefschnee/Neuschnee) – unbedingt Schneeschuhe für Bergtouren und Steigverstellung mitbringen (mit Steigkrallen für eisige Passagen) Tourenski: Können gerne auch mitgebracht werden/ der Berg eignet sich ideal ab Lager 1 auch zum Skifahren (warme Skischuhe nicht vergessen!). Wer die Ski mitbringt sollte gute Kenntnisse im Tiefschneefahren im Gelände mit Hängen bis teilweise zu 35 ° Gefälle mitbringen.

Wichtiger Hinweis für Tourenski: Hierfür ist ein Sonderpermit erforderlich, dass bei dem nepalesischen Government zusätzlich beantragt werden muss. Der Preis liegt bei 1500 USD (Stand 2026)

Grundvoraussetzung für die Tour ist Teamfähigkeit, Kameradschaft und Gruppentoleranz (Gruppenreise)!

Extrem

Reisen dieses Schwierigkeitsgrades stellen sehr hohe Anforderungen an Körper und Psyche. Lange Belastungsphasen, schwierige äußere Bedingungen und kaum vorhersehbare Situationen sind möglich. Erholungszeiten sind begrenzt. Neben exzellenter körperlicher Fitness ist eine ausgeprägte mentale Belastbarkeit entscheidend, um auch unter Stress, Erschöpfung oder Unsicherheit handlungsfähig zu bleiben.

Fitness
Ausgezeichnete körperliche Verfassung zwingend erforderlich

Training
5–6× pro Woche gezieltes Ausdauer-, Kraft- und Belastungstraining

Psychische Belastung
Sehr hoch – mentale Stärke, Stressresistenz, Eigenverantwortung und Erfahrung im Umgang mit Extremsituationen erforderlich

Bergzeichen

Für diese Touren ist es unerlässlich, dass Sie mit Pickel und Steigeisen umgehen können. Außerdem ist Gletschererfahrung zwingende Voraussetzung.

Reiseverlauf

Tag 1

Anreise

Flug von Frankfurt nach Kathmandu 1300 m.

Tag 2

Ankunft

Ankunft in Nepals Hauptstadt und Transfer zu Ihrem Stadthotel. Je nach Ankunftszeit haben Sie noch die Gelegenheit zu einem ersten individuellen Stadtbummel nach Thamel, dem Einkaufs- und Ver-gnügungsviertel von Kathmandu. Anschließend gemeinsames Abendessen in der Altstadt von Tha-mel. Übernachtung im Hotel

Tag 3

Flug nach Nepalgunj

Je nach Flugplan fliegen wir vor- oder nachmittags von Kathmandu nach Nepalgunj im Südwesten von Nepal. Nicht benötigtes Gepäck kann im Hotel deponiert werden. Vom Flugplan hängt auch ab, wo wir Zeit für eine fakultative Besichtigung in Kathmandu haben. Nepalgunj ist Zentrum eines großen Reisanbaugebietes und liegt im subtropischen Terai und an der Grenze zu Indien und gilt als wichti-ge Reisestation auf dem Weg ins entlegene Westnepal. Übernachtung im Hotel. (Hinweis: Flugausfälle können in Folge von Schlechtwetter vorkommen. Das Programm wird entsprechend angepasst.)

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 4

Ins Herz Dolpos. Flug nach Juphal und erster Trekkingtag bis nach Dunai

Vormittags fliegen Sie mit einer kleinen Propellermaschine weiter nach Juphal auf 2550 m. Hier tref-fen Sie auf Ihre Begleitmannschaft und starten nach der Mittagspause zur ersten Trekking-Etappe. Träger nehmen Ihnen die schweren Trekkingtaschen ab und das los geht es bis zum ersten Camp nach Dunai (2150 m). Hier bauen wir unser erstes Zeltlager auf. Gehzeit: 4 h; Aufstieg: ca. 140 m; Ab-stieg: ca. 450 m. Übernachtung im Zelt / (Hinweis: Flugausfälle können in Folge von Schlechtwetter vorkommen. Das Programm wird entsprechend angepasst.)

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 5

Trekking im Tal des Barbung Khola / Shahartara bei Tarakot

Heute wandern Sie durch eine tiefe Schlucht – dort wo der Bheri-Nadi in Richtung Süden fließt. In einem ständigen Auf und Ab geht es vorbei am Ort Byasgar 2487 m und vorbei an einem Police Check-Point bis zu einem geeigneten Lagerplatz 2450 m unterhalb der Ortschaft Tarakot. Am Nach-mittag haben Sie Zeit die schöne Ortschaft vom Lager aus zu genießen. Gehzeit ca. 6 h; Aufstieg ca. 600 m; Abstieg ca. 350 m. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 6

Von Tarakot nach Mushi Khola (2890 m)

Bei der Siedlung Laisicap verlassen Sie den Dolop-Hauptweg, der in das „Upper Dolpo“ führt und biegen in das Bharbung-Khola-Flusstal ein, das in östlicher Richtung direkt zu den hohen Bergen der Dhaulagiri-Gruppe führt. Nach einer Mittagspause in Khani Gaon ca. 2730 m führt der Weg weiter durch das Tal und Sie erreichen am Nachmittag das nächste Camp in Mushi Khola. Gehzeit ca. 7 h; Aufstieg ca. 650 m; Abstieg ca. 350 m. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 7

Tagesziel ist Kagkot (3320 m)

Das Tal weitet sich zu einer großen Schwemmlandebene, die ersten hohen Gletscherberge wie Hong-de 6556 m oder Tongu Himal 6197 m rücken ins Blickfeld. Die Bergsiedlung Kagkot liegt in aussichts-reicher Lage oberhalb des Flusstales. Gehzeit ca. 3-4 h; Aufstieg ca. 390 m; Abstieg ca. 100 m. Über-nachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 8

Akklimatisierungstag in Kagkot (3320 m)

Der heutige Tag dient zur besseren Akklimatisierung und ausruhen für den nächsten Abschnitt zum Basislager. Es lohnt sich ein gemächlicher Aufstieg zum dem oberhalb von Kagot liegender Hochalm. Dabei verbessern Sie Ihre Höhenanpassung und werden von einer schönen Aussicht auf die Berge vom Dolpo-Gebiet belohnt. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 9

Weitermarsch zur Alm Pangzi (4200 m)

Heute verlassen Sie das Bharbung-Khola-Tal und der Weg zweigt nach Süden in das wilde Hochtal des Kag Khola ab. Dabei führt der Weg zunächst steil bergauf, dann entlang eines Berghangs und über einen kleinen Pass bis Sie schließlich die Hochalm Pangzi erreichen. Gehzeit ca. 5-6 h; Aufstieg ca. 1200 m; Abstieg ca. 250 m. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 10

Basislager „Putha Hiunchuli“ (4950 m)

Heute müssen Sie den schwierigsten Teil des Anmarschtrekkings bewältigen. Sie dringen immer tiefer in die Bergwelt ein und so langsam wird die Spannung immer größer. Auf dem Weg zum Basislager ist heute noch ein weiterer Pass mit tollem Ausblick zu überqueren. Über Hochalmen und oberhalb des Flusses wandern Sie nun in das rechter Hand liegende Tal immer stetig bergan hinein. Dabei passieren Sie das sogenannte „German Basecamp“, welches jedoch wegen Wassermangel nicht mehr benutzt wird. Felsstufen und Felsplatten erfordern von allen Aspiranten Trittsicherheit und Konzentration auf der Etappe. Das Basislager wird dann „im Grünen“ an einem wunderschönen Moränenplateau zu Füßen der Putha Hiunchuli aufgebaut und gemütlich eingerich-tet. Gehzeit ca. 6-8 h; Aufstieg ca. 850 m. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 11–25

Besteigung Putha Hiunchuli (7246m)

In den nächsten 15 Tagen steht der Gipfel des der Putha Hiunchuli im Fokus der Reise. Um den Gipfel des noch wenig besuchten Berges zu erreichen, wird eine Lagerkette von 3 Hochlagern aufgebaut (C1 ca. 5400, C2 6200 m, C3 6600 m). Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, bis zu 2 Tage vor Abbau der Hochlager den Gipfel zu besteigen. Sollte der Gipfelsturm nicht im ersten Anlauf glücken, stehen bei normalem Wetter und Akklimatisation genügend Reservetage für einen erneuten Versuch zur Verfü-gung. Spätestens am Abend des 25. Tages müssen jedoch alle Lager beräumt und das Basislager wie-der erreicht sein. Dank des Trekkings zum Basislager haben Sie sich schon recht gut akklimatisiert, trotzdem schalten Sie hier zunächst erst einmal einen Ruhetag ein. Die Route führt dabei ab Errei-chen des Gletschers durchweg über Schnee und Eis und weist keine besonderen technischen Schwie-rigkeiten auf. Bei guten Verhältnissen ist der gesamte Aufstieg auf dem spaltenarmen Gletscher seil-frei begehbar. Je nach Spaltensituation und Schneebeschaffenheit ist jedoch evtl. auch das selbstän-dige Gehen in Seilschaften erforderlich. Während der Errichtung der Hochlager können Sie sich lang-sam an die Höhe akklimatisieren und es bleibt auch genügend Zeit für Ruhetage im Basiscamp. In der Folge werden wir den Anstieg in kurzen Etappen fortsetzen, um problemlos und bei Kräften den Gip-fel zu erreichen. Vor dem Ausläufer des spaltenarmen Chandeu- Gletschers, der zu dieser Jahreszeit tief eingeschneit ist, schlagen wir auf ca. 5400 m das Lager I, oder vorgeschobenes Basiscamp (ABC) auf. Die Lager II und III errichten wir auf ca. 6200 m bzw. 6600 m. Wenn die Lager 1 und 2 eingerichtet sind und Sie sich nach einer Nacht im Lager 2 nochmals ausrei-chend im Basislager erholt haben, können Sie einen Gipfelversuch starten! Beim Gipfelaufstieg wer-den Sie je nach Wettersituation und körperlicher Verfassung das dritte Hochlager errichten und von dort aus am nächsten Tag direkt zum Gipfel weitergehen. Der Aufstieg führt über die ca. 25-30° steile Nordostflanke zum höchsten Punkt. Größte Herausforderungen sind die Höhe, die niedrigen Tempe-raturen und der oft recht starke Wind, der nahezu unablässig vom tibetischen Hochplateau her über die Gipfel weht. Perfekte Ausrüstung mit ausreichendem Wind- und Kälteschutz ist daher am Putha Hiunchuli besonders wichtig! Ist der 7.246 m hohe Gipfel schließlich erreicht, schweift der Blick weit über die Bergketten des Dolpo und bis hinüber zu den benachbarten 8000ern wie Dhaulagiri, Anna-purna oder in der Ferne zum Manaslu. Jeder Teilnehmer muss selbständig einen Teil seiner eigenen Lasten (persönliches Equipment, komplette Hochlagerausrüstung), welche bis über 20 kg wiegen kann, von Hochlager zu Hochlager transportieren. Die Zelte müssen zum Teil selbständig auf- und abgebaut werden. Die Bergführer werden beim Aufbau und Transport der Lasten behilflich sein. In den Hochlagern wird durch die Bergführer gekocht.

Der Abstieg erfolgt über die Aufstiegsroute bis zum Basislager, dabei werden alle drei Hochlager abgebaut und Müll mit ins Basislager transportiert. Dabei ist noch einmal volle Konzentration erforderlich, um sicher wieder das Basislager zu erreichen. Die Beräumung der Hochlager kann bei entsprechendem Zustand der Bergsteiger und gut geplanter Logistik an einem Tag erfolgen.

Tipp für Ski-Bergsteiger: Eine Besteigung mit Tourenski ist empfehlenswert, denn der Putha Hiunchuli ist ein idealer Skiberg! Vom Gipfel aus kann man in eleganten Schwüngen (so wie es die Höhe zulässt) in die nächsttieferen Camps kurven. Wichtiger Hinweis für Tourenski: Hierfür ist ein **Sonderpermit** erforderlich, dass bei dem nepalesischen Government zusätzlich beantragt werden muss. Der Preis liegt bei 1500 USD (Stand 2026)

Gipfelerlebnis Putha Hiunchuli

Belohnt von der Anstrengung der letzten Tage werden Sie mit einem überragenden 360° Rundumblick. Mit 8163 m steht der Achttausender Manaslu fast zum Greifen nahe, in nördlicher Richtung breitet sich das tibetische Hochland aus und südwestlich sieht man die gewaltigen Eishänge der Annapurna-Kette mit Lamjung Himal 6983 m, Annapurna II 7937 m, Annapurna IV 7525 m, Annapurna III 7555 m und viele weitere Berge.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 26–29

Rückmarsch nach Juphal (2.550 m)

Auf bekanntem Weg geht es nun entspannt bis zum Ausgangspunkt der Expedition zurück nach Juphal. Sie übernachten auf den bereits vom Hinweg bekannten Zeltplätzen Kagkot, Tarakot und Dunai und genießen noch einmal die landschaftlich großartige Trekkingtour und träumen eventuell schon von der nächsten Expedition. Am letzten Tag erfolgt die Verabschiedung von den fleißigen Trägern, der Begleitmannschaft und den Bergführern. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 30–31

Rückflug via Nepalgunj nach Kathmandu (inklusive 1 Tag Reserve für Schlechtwetter)

Heute benötigen Sie gutes Wetter, um beide Flüge absolvieren zu können und um die Aussicht vom Flugzeug aus auf die Bergwelt Westnepals genießen zu können. Zurück in Kathmandu können Sie sich im Hotel frisch machen. Wer möchte, kann noch durch die Altstadt/ Thamel bummeln. Übernach-tung im Hotel. Sollte der Reservetag nicht benötigt werden, wird die Stadtbesichtigung auf den 31. Tag vorverlegt.

Verpflegung

Frühstück

Tag 32

Kathmandu – Reserve- oder Bummeltag

Genießen Sie nach den harten Tagen am Berg das Flair der quirligen Stadt und nutzen Sie den Tag zum Einkaufen, Besichtigungen oder einfach nur zum Relaxen. Abschiedsessen am Abend

Verpflegung

Frühstück, Abendbrot

Tag 33

Freizeit, Rückreise und Ankunft

Je nach Flugverbindung steht Ihnen heute entweder ein halber oder ganzer Tag zur freien Verfügung (Einkaufsbummel oder Besichtigung). Transfer zum Flughafen und mit einer Menge schöner Erinne-rungen im Gepäck treten Sie dann Ihren Heimflug an. Je nach Flugverbindung Ankunft am gleichen oder am nächsten Tag.

Verpflegung

Frühstück

Leistungen

Das ist inbegriffen

- alle Transfers, Überland- und Besichtigungsfahrten lt. Programm
- Organisation der gesamten Expedition
- Übernachtung in Hotels (Kathmandu), während des Trekkings in 2-Pers.-Zelten (lt. Detailprogramm)
- Gipfelgebühren (Permit) und Nationalparkeintritt
- Vollpension während des Trekkings (inkl. 2 Liter Schwarztee oder heißes Wasser pro Tag für das Trekking und alle Heißgetränke (Kaffee, Tee, Wasser) zu den Mahlzeiten), sonst Frühstück (lt. Detailprogramm)
- Koch, Träger (max. 40 kg pro Gast) oder Tragetiere während des Trekkings, Hilfspersonal sowie örtliche Führer
- Begleitoffizier (1x Government Liaison Officer with Ausrüstung, Unterkunft und Verpflegung)
- komplette Basis- und Hochlagerausrüstung inkl. Kochausrüstung, Brennstoff und Hochlagerverpflegung
- Gruppenzelt, WC-Zelt
- 1 Zelt pro Teilnehmer/in im Basislager
- 1 Zelt pro 2 Teilnehmer/innen auf dem Anmarsch und in den Hochlagern
- Leichte Matten für die Hochlager
- Fixseile, Bergseile, Firnanker, Eisschrauben, usw.
- Satellitentelefon, exklusiv Gesprächsgebühren
- Funkgeräte (über die Bergführer)
- Medizinischer Sauerstoff für den Notfall (inkl. Sauerstoffmaske und Regulator)
- Notfall-Apotheke im Basislager mit Pulsoxymeter
- Wetterbericht über Satellitentelefon vom AT-Büro
- Strom im Basislager für das Laden der elektronischen Geräte (Achtung: nur beschränkt möglich (Solarpanel)
- Englischsprechender nepalesischer erfahrener Bergführer (3-4 TLN= 2 Bergführer/5-6 TLN = 3 Bergführer /6-8 TLN = 4 Bergführer /9-10 TLN = 5 Bergführer)
- Deutschsprechender AT REISEN Reiseleiter (bei Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen)
- Expeditions-Vorbereitungstreffen /digital per Zoom-Meeting
- Sonderkonditionen bei verschiedenen Ausrüstern und Bergsportläden (bitte fragen Sie uns)
- Gipfelurkunde ausgestellt durch MoCTCA

Nicht enthalten

- ☒ Flüge ab/an Deutschland nach Kathmandu und zurück (weitere Abflughäfen auf Anfrage) in der Economy-Class inkl. Tax und Kerosinzuschlägen / ab 1050,-Euro – gern sind wir bei der Buchung behilflich und erstellen Ihnen ein Angebot
- ☒ Visakosten ca. 90,- USD/80,- Euro
- ☒ fehlende Mahlzeiten, Getränke, Übergepäck
- ☒ Trinkgelder (s. Nepal-Infoblatt) zzgl. Climbing-Sherpa-Bonus 400 USD pro Teilnehmer
- ☒ individuelle Besichtigungen und Ausflüge
- ☒ Unterwegsverpflegung wie z.B. Energieriegel, Bifi oder Schokolade usw. (Trekking und Hochlager)
- ☒ Privater Bergführer/Hochträger 1.200, -Euro
- ☒ Einzelzimmerzuschlag 150,- Euro (gilt nur für die Stadtübernachtungen, während des Trekkings muss vor Ort in bar bezahlt werden, da keine Reservierungen vorgenommen werden können. Die Zuschläge für das Einzelzimmer sind jedoch sehr gering.) Einzelzelt auf Anfrage!
- ☒ Versicherungen
- ☒ Wifi/Internet im Basislager (ca. 90,-Euro)

Termine

Bitte beachten Sie, dass sich folgende Termine auf den Stand des Datums beziehen, an dem Sie dieses Dokument herunter geladen haben. Die aktuellsten Preise und Termine entnehmen Sie bitte unserer Website.

Do., 15.10.2026 **bis Mo., 16.11.2026 • 33 Tage**	**7.995 €** p. P. zzgl. Flug
Do., 14.10.2027 **bis Mo., 15.11.2027 • 33 Tage**	**7.995 €** p. P. zzgl. Flug

⚠ Etwaige Preisdetails, wie etwa der Einzelzimmer-Zuschlag oder andere Preisvariationen entnehmen Sie bitte unserer Website.

Wichtige Informationen zur Reise

Zum Land

Klima

Tagsüber ist es durch die recht intensive Sonneneinstrahlung warm, jedoch sinken nachts die Temperaturen bis zum Gefrierpunkt. In größeren Höhen bis -15°C. In Kathmandu (1.300 m) angenehmes gemäßigtes Klima 20 bis 30°C.

Visum

Es wird ein Visum bei einem Aufenthalt in Nepal benötigt. Das Visum kann bei Einreise vor Ort am Flughafen Kathmandu (oder an der Grenzstelle nach Nepal) vor der Reise bei der zuständigen Visumbehörde oder Online, als Vorantrag beantragt werden. Touristenvisa werden für bis zu 15, 30 oder 90 Tage ausgestellt und können vor Ort um bis zu 150 Tage verlängert werden. Dabei sollte die angegebene Aufenthaltsdauer auf keinen Fall überschritten werden.

Online-Beantragung vor Abreise

Über die Webseite http://www.online.nepalimmigration.gov.np/tourist-visa können Sie frühestens 14 Tage vor Reisebeginn das Vor-Visum der Einwanderungsbehörde online beantragen. Das erspart Ihnen in Kathmandu das Ausfüllen am Visum-Automaten. Die Seite ist derzeit nur in Englischer Sprache verfügbar. Hierbei müssen Sie auch ein Passfoto (mindestens 6 Monate gültig bei Ausreise aus Nepal) hochladen. Entweder drucken Sie den Antrag aus oder machen sich davon einen Screenshot. Bei Einreise zeigen Sie dann am Visum-Counter den Antrag vor und bezahlen hier die Visum-Gebühr. Die Gebühr können Sie in Euro, USD, Rupien oder auch mit Kreditkarte bezahlen. Am Schalter erhalten Sie dafür dann eine Quittung und bei Vorlage am Einreiseschalter dafür dann die Visummarke für den Pass. Bei dieser Variante müssen Sie sich insgesamt 2 x anstellen (Visum-Schalter/Einreise).

Visum-Beantragung am Flughafen Tribhuvan in Kathmandu

Wer nicht das Visum nicht Online beantragen möchten, der kann es auch mit relativ wenig Aufwand vor Ort am Flughafen erledigen. Man muss jedoch hier kleine Wartezeiten einplanen, sollten gleichzeitig mehrere Flugzeuge landen (da es nur eine begrenzte Anzahl an Visum-Automaten zur Verfügung stehen). Für die Beantragung am Flughafen benötigen Sie einen gültigen Reisepass (mindestens 6 Monate gültig bei Ausreise aus Nepal). Nach Ankunft stehen in der Ankunftshalle Visa-Automaten zur Verfügung. Hier wird der Reisepass eingescannt und ein Menü führt durch den unkomplizierten Antrag (Zeitdauer ca. 3 -5 min). Bei Fragen kann man sich auch an das Personal vor Ort wenden. Nachdem der Antrag abgeschlossen ist, drucken Sie sich bitte den Antrag aus (Hinweis: Sollte der Drucker nicht funktionieren, machen Sie sich bitte ein Foto von dem Antrag). Mit dem Antrag können gehen Sie nun zum Visum-Schalter und bezahlen Ihr Visum. Die Gebühr können Sie in Euro, USD, Rupien oder auch mit Kreditkarte bezahlen. Am Schalter erhalten Sie dafür dann eine Quittung und bei Vorlage am Einreiseschalter bekommen Sie dann die Visummarke in den Pass. Bei dieser Variante müssen Sie sich insgesamt 3 x anstellen (Automat/ Visum-Schalter/Einreise) .

Visum-Beantragung mit Reisepass in Deutschland/Österreich/Schweiz

Zur Beantragung des Visums wenden Sie sich an die zuständige Botschaft in Berlin, Konsulate in Dreieich, Hamburg, Köln, München oder Stuttgart oder an Ihre Botschaften in Österreich oder Schweiz.

Bearbeitungszeit: Die gewöhnliche Bearbeitungsdauer beträgt etwa 5 Konsulatsarbeitstage nach Eingang der Antragsunterlagen. An Nationalfeiertagen kann es zu Verzögerungen kommen. Informieren sie sich frühzeitig bezüglich der unterschiedlichen Möglichkeiten zur Visabeschaffung.

Hinweis: Bei der Beantragung vor Ort kann es zu Wartezeiten kommen.

Einreise über den Landweg: An den Grenzposten werden auch Visa ausgestellt, allerdings wird empfohlen diese vorher zu beantragen, da diese nicht mit Sicherheit ausgestellt werden.

Mitzuführende Dokumente: - Passfoto /- Visumantrag
Bei Fragen rund um spezifische Einreise- und Visabestimmungen mit Wohnsitz im Land Deutschland wenden Sie sich bitte an die zuständige Botschaft in Berlin oder an die Konsulate in Dreieich, München, Köln oder Stuttgart.

Bitte beachten Sie, dass sich die Visabedingungen kurzfristig ändern oder individuell behandelt werden können. Nur die zuständige Botschaft oder eines der zuständigen Generalkonsulate können rechtsverbindliche Informationen und Hinweise und/oder über diese Informationen hinausgehende Informationen und Hinweise liefern. Informieren Sie sich rechtzeitig.

AT REISEN übernimmt keine Haftung für das Visum und Auskünfte. Jeder Teilnehmer ist für die Visum-Organisation selbst verantwortlich.

Devisen

Euro (in bar) in kleinen Stückelungen, kann in Kathmandu unkompliziert getauscht werden in die einh. Währung (Rupien). Keine Garantie für Geldautomaten! 1 Euro ca. 175 Rupien - Stand 9/ 26

Voraussichtlicher Geldbedarf

Bargeld: Da bis auf die Getränke, fehlende Mahlzeiten, Trinkgelder, Visum und allfällige Extrakosten praktisch alle Kosten im Gesamtpreis inbegriffen sind, sollte mit ca. 300, - Euro plus einer persönlichen Reserve auszukommen sein. Bitte Euro in cash oder EC-Karte mitnehmen und vor Ort umtauschen. EC-Automaten finden sie in Kathmandu und Pokhara bei der ATM oder Nabil Bank (EC -Karten mit Maestro Zeichen). Bargeld können Sie fast übe rall in den vielen kleinen Wechselstuben oder im Hotel schnell und problemlos umtauschen. Kreditkarte für Notfälle und individuelle Einkäufe mitnehmen.

Impfungen

Gelbfieberimpfung ist vorgeschrieben bei Einreise aus Infektionsland, Auffrischung der Standardimpfung wird empfohlen!

Kulturschock inklusive

Bitte beachten Sie, dass Sie in ein Schwellenland reisen. Die Verhältnisse vor Ort sind nicht mit europäischen bzw. deutschen Standards zu vergleichen, insbesondere die hygienischen Bedingungen, die Standards der Unterkünfte, der Umgang mit Müll und Umweltschutz oder die zum Teil fehlende fachliche Qualifikation von Personal (z. B. in Hotels) sowie die Konfrontation mit Bettlern und starker Armut. Auch die kulturellen Unterschiede können sehr befremdend sein.

Wir bitten Sie daher, sich in Ruhe damit auseinanderzusetzen und vor Ort alles etwas "gelassener" zu sehen, dann steht einer spannenden und eindrucksvollen Reise nichts im Weg.